

Der Frittlinger Jugendraum entwickelt sich weiter

Bürgermeister Anton Stier betont aber, dass gewisse Regeln eingehalten werden müssen

FRITTLINGEN (pm/sz) - Cathrin Framke hat dem Gemeinderat einen Bericht über die Arbeit des Gemeindegemeinderates abgestattet. Über Mutpol ist sie als Jugendreferentin bei der Gemeinde mit einer Viertelstelle eingestellt.

Besonders liegt Framke der Aufbau der Mädchenarbeit im Ort am Herzen. Wöchentlich bietet sie eine

offene Sprechstunde an, in der Jugendliche und junge Erwachsene ihre Probleme vortragen können. Allerdings wies sie darauf hin, dass dieses Angebot nur zögerlich angenommen werde. Möglicherweise liege dies auch an der Lage des Büros im Kellergeschoss des Rathauses.

Mit dem Fußballclub Frittlingen wurde im vergangenen Jahr eine Ver-

anstaltung zum Thema Vereinsrechtsinfo durchgeführt; mit dem Kinderschutzbund organisierte sie einen Babysitter-Kurs.

Mobilitäts- und Netzwerkuntersuchungen bei 15- bis 21-Jährigen im Rahmen eines Leader-Projekts des Landkreises Tuttlingen haben ergeben, dass sich die Frittlinger Jugendlichen in ihrem Ort sehr wohl fühlen. Diese Leader-Studie wurde dem Gemeinderat vorgestellt und ein Arbeitskreis installiert.

Ein Großteil von Framkes Arbeit bestand darin, das Jugendraum-Team in seiner Weiterentwicklung zu unterstützen. In Kooperation mit dem neu formierten Jura-Team fand eine Veranstaltung zum Thema Rausch und Risiko statt. Das Jugendraum-Team wurde auch aktiv in die landkreisweite Vernetzung der selbstverwalteten Jugendräume eingebunden.

Wichtig sei ihr der enge Kontakt mit der Gemeindeverwaltung, um Probleme aufzugreifen. Framke wies darauf hin, dass derzeit mit dem Jugendausschuss des Gemeinderates intensive Gespräche wegen der künf-



Cathrin Framke ist Jugendreferentin in Frittlingen.

FOTO: ARCHIV

tigen Entwicklung des Jugendraumes geführt würden. Hier würden zurzeit Besichtigungen in anderen Gemeinden durchgeführt. Danach wolle man ein Konzept

entwickeln. Die Jugendlichen seien aufgefordert, Ideen und zu erarbeiten und Verbesserungen vorzuschlagen.

Aus dem Gemeinderat kam die Forderung, „dass man den Jugendlichen nicht die Daumenschrauben anziehen sollte“. Dem widersprach Bürgermeister Anton Stier und betonte, dass man gewisse Regeln auf jeden Fall einhalten müsse, besonders im Bezug auf Lärmbelästigung und Alkohol.

Gemeinderat bespricht weitere Themen

Die Sitzung begann mit einer Besichtigung verschiedener **Musterstraßenleuchten** in der Alemanenstraße. Die Gemeinde will die Straßenbeleuchtung auf LED-Leuchten umstellen. Anhand verschiedener Musterleuchten konnten die Ratsmitglieder das Ausleuchtungsprofil einzelner Lampen begutachten.

Zudem wurden in der Sitzung die **Gemeindeversicherungen** im Einzelnen besprochen. Dabei wurden verschiedene Versicherungen

neu geordnet, insbesondere dort, wo es auf Grund gesetzlicher Veränderungen die Notwendigkeit ergab. Die Schlüsselverlustversicherung etwa kann wegen der Einführung der elektrischen Schließanlage deutlich reduziert werden. Dem Gemeinderat lagen Angebote für den Kauf eines neuen **Kleintransporters** vor. Im Haushaltsplan sind hierfür Mittel in Höhe von 25 000 Euro eingestellt. Im Rat wurde gebeten, ein weiteres Angebot einzuholen. (pm/sz)